

1 / 2026

Die Neue.. **SCHÖPFUNG**



UNSEREM VATER UND SEINEM SOHN ZUM ZEUGNIS

Die **Neue.** **SCHÖPFUNG**

INHALT

Die Reinheit des Herzens

Von Jesus lernen – Bedingungslose Liebe

Gemeinschaft mit Christus

Gefangene des Geistes

Gibt es die wahre Kirche?

Das Abendmahl oder Mahl des Herrn

Bibelworte

Ankündigung: Liebe Leser und Geschwister im Glauben. Ab der Ausgabe **1.2026** wird „DIE NEUE SCHÖPFUNG“ im 3 Monats-Rhythmus erscheinen. Der Umfang der einzelnen Ausgaben wird sich im Rahmen der Umstellung erweitern. Auch zukünftig soll unsere Zeitschrift der Ermunterung für gläubige Menschen dienen.

DIE NEUE SCHÖPFUNG (DNS) erscheint seit 1940 in Englisch und seit 2007 in Deutsch und wird alle 3 Monate veröffentlicht. Die DNS verteidigt die einzige Grundlage christlicher Hoffnung: Die Versöhnung mit Gott durch das kostbare Blut Jesu, der sich selbst als Lösegeld für alle ausgeliefert hat (1Pet 1,19; 1Tim 2,6). Die Autoren kommen aus unterschiedlichen Ländern der Erde, sind aufrichtige Gott hingeebene Christen und immer bestrebt, sich mit all ihren Äußerungen, ganz dem in der Heiligen Schrift geoffenbarten Willen Gottes zu unterziehen.

Die angeführten Schriftstellen sind, wenn nicht anders angegeben, der »Elberfelder Bibel« (ELB) und der „Neues Leben“ (NLB) entnommen.

Ausgabe 1 2026



Die Reinheit des Herzens

„Glücklich sind die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen.“
Matthäus 5,8

Was ist der Grundgedanke, den unser Herr Jesus Christus uns vermitteln möchte, wenn er von der Reinheit des Herzens spricht? Beginnen wir mit einer grundlegenden Frage: Was ist die wahre Bedeutung des „biblischen Herzens“?

Jesus sagte: "Denn von innen, aus dem Herzen eines Menschen, kommen böse Gedanken wie Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Vergnügungssucht, Neid, Verleumdung, Stolz und Unvernunft." (Markus 7,21-22). Ein anderes Mal lehrte Jesus: "Ein guter Mensch bringt aus einem guten Herzen gute Taten hervor, und ein böser Mensch bringt aus einem bösen Herzen böse Taten hervor. Was immer in deinem Herzen ist, das bestimmt auch dein Reden." (Lukas 6,45)

Diejenigen, die ihr Leben wirklich Gott geweiht haben und eine Wiedergeburt im Herrn Jesus Christus erfahren haben, haben eine biblische »Herztransplantation« erhalten. Durch den Propheten Hesekiel sagt Gott: "Und ich werde ihnen ein Herz schenken, in dem Einigkeit herrscht, und werde ihnen einen neuen Geist geben. Ich nehme das Herz aus Stein aus ihrem Körper

und gebe ihnen stattdessen ein Herz aus Fleisch, damit sie sich an mein Gesetz halten und meine Gebote beachten und befolgen. Dann werden sie wirklich mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein." (Hesekiel 11,19-20). Wieder sagt Gott durch denselben Propheten: "Trennt euch von euren Verfehlungen, die ihr begangen habt, und erneuert eure Herzen und euren Geist. Denn warum wollt ihr sterben, Volk der Israeliten? Ich freue mich nicht über den Tod eines Menschen, der sterben muss, spricht Gott, der HERR. Kehrt also um, damit ihr am Leben bleibt!" (Hesekiel 18:31-32). Zunächst müssen wir uns der Tatsache bewusst sein, dass diese Verheißungen nicht nur für das natürliche Israel, sondern auch für uns gelten. Apostel Paulus erinnert uns daran, dass die Prophezeiung in Jeremia 31,31-33 jetzt im Leben aller wahren Gläubigen ihre Erfüllung hat. Er spricht über das vollkommene Opfer unseres Herrn und sagt: "Auch der Heilige Geist versichert uns das. Er sagt: Dies ist der neue Bund, den ich an jenem Tag mit dem Volk Israel schließen werde«, spricht der Herr: Ich werde ihr Denken mit meinem Gesetz füllen, und ich werde es in ihr Herz schreiben. Und er fügt

hinzu: »Und ich werde nie wieder an ihr Unrecht und ihre Sünden denken. Wenn Sünden vergeben worden sind, ist es nicht mehr notwendig, Opfer zu bringen.« (Hebräer 10,15-18). Zweitens werden wir feststellen, dass in beiden Zitaten von Heseziel das neue Herz immer von einem neuen Geist begleitet wird. Es ist die Kraft und der Einfluss des Heiligen Geistes Gottes, die die Verwandlung im Leben der Gläubigen bewirken, die zu einem neuen Herzen führt – dem "Sinn Christi". Wenn wir versuchen, Gottes Willen aus eigener Kraft zu tun, werden wir in unseren Missionen weiterhin scheitern. Wenn es eine Lektion gibt, die wir aus Gottes Umgang mit dem Volk Israel im Rahmen des Gesetzesbundes lernen müssen, dann ist es, dass wir nicht aus eigener Kraft ein Leben führen können, das Gott gefällt. Es ist der Heilige Geist, der uns befähigt, das zu tun, was sonst menschlich unmöglich wäre. "Da sagte er zu mir: »So spricht der HERR zu Serubbabel: Nicht durch Gewalt und Kraft wird es geschehen, sondern durch meinen Geist«, spricht der HERR, der Allmächtige." (Sacharja 4,6)

Der Apostel Paulus erinnert uns daran, was Gottes Bestimmung für jeden unserer Schritte ist, wenn wir Nachfolger von Jesus Christus sind. "Denn Gott hat sie schon vor Beginn der Zeit auserwählt und hat sie vorbestimmt, seinem Sohn gleich zu werden, damit sein Sohn der Erstgeborene unter vielen Geschwistern werde." (Römer 8,29) "Gleichförmig mit dem Vorbild" Jesu zu sein bedeutet, den Geist Jesu zu haben – so zu denken, wie Jesus es tun würde, und auf Lebenserfahrungen so zu reagieren, wie Jesus es tun würde. Kurz gesagt, dem Bild Jesu gleichförmig zu sein bedeutet, Jesus sein Leben in uns leben zu lassen. (1 Korinther 2,14-16)

Das ist genau das, was Paulus meint, wenn er sagt: "Ich lebe, aber nicht mehr ich

selbst, sondern Christus lebt in mir. Ich lebe also mein Leben in diesem irdischen Körper im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich geopfert hat." (Galater 2,20) Was für eine tiefgreifende Erkenntnis! Jesus will die Fülle seines Lebens in uns leben!

In dem Maße, in dem wir zielstrebig nach dem Preis der hohen Berufung Gottes in Christus Jesus streben und uns bemühen, unsere Motive und Wünsche vollständig unter die Kontrolle Christi zu stellen, werden wir in unserem gegenwärtigen Leben unermessliche Segnungen erfahren und die volle Gewissheit haben, dass wir Gott im kommenden Leben sehen werden. Wie können wir diesen Zustand erreichen?

Erstens: Zuerst müssen wir uns aufrichtig wünschen, wie unser Herr Jesus zu sein. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass unser Leben Gott umso mehr verherrlicht, je mehr unser Herz mit seinem Herzen übereinstimmt. Wir müssen daher damit beginnen, Gottes Kraft zu suchen, um unserem Herrn Jesus Christus in Demut nachzueifern. Paulus sagt: "Geht so miteinander um, wie Christus es euch vorgelebt hat. Obwohl er Gott war, bestand er nicht auf seinen göttlichen Rechten. Er verzichtete auf alles; er nahm die niedrige Stellung eines Dieners an und wurde als Mensch geboren und als solcher erkannt. Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis zum Tod, indem er wie ein Verbrecher am Kreuz starb. Deshalb hat Gott ihn in den Himmel gehoben und ihm einen Namen gegeben, der höher ist als alle anderen Namen. Vor diesem Namen sollen sich die Knie aller beugen, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind. Und zur Ehre Gottes, des Vaters, werden alle bekennen, dass Jesus Christus Herr ist." (Philipper 2,5-11)

Zweitens: Wir müssen uns bereitwillig und freudig dem Werk Gottes unterwerfen, wohl wissend, dass wir kläglich scheitern werden, wenn wir versuchen, den Weg allein zu gehen. Paulus sagt: " Weil Gott so gnädig ist, hat er euch durch den Glauben gerettet. Und das ist nicht euer eigenes Verdienst; es ist ein Geschenk Gottes. Ihr werdet also nicht aufgrund eurer guten Taten gerettet, damit sich niemand etwas darauf einbilden kann. Denn wir sind Gottes Schöpfung. Er hat uns in Christus Jesus neu geschaffen, damit wir die guten Taten ausführen, die er für unser Leben vorbereitet hat." (Epheser 2,8-10) „Was schließen wir daraus, liebe Freunde? Ihr habt immer befolgt, was ich euch weitergegeben habe. Hört aber nicht nur auf mich, wenn ich bei euch bin, sondern erst recht während meiner Abwesenheit. Arbeitet mit Furcht und Zittern an eurer Rettung. Und doch ist es Gott allein, der beides in euch bewirkt: Er schenkt euch den Willen und die Kraft, ihn auch so auszuführen, wie es ihm gefällt.“ (Philipper 2,12-13 Hoffnung für alle)

Drittens: Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass der ultimative Sieg über unangemessene Gedanken und Motive darin besteht, jeden Gedanken der prüfenden Kraft des Heiligen Geistes zu unterwerfen. Dies ist in der Tat die tiefgründigste und geistlich beste Möglichkeit, wie Gott in unserem Leben wirken kann! "Und tranken aus dem ihnen von Gott geschenkten Felsen, der sie begleitete, und dieser Fels war Christus. Und doch fand Gott nach all diesen Wundern an den meisten von ihnen kein Gefallen, sodass sie in der Wüste umkamen.“ (1 Korinther 10,4-5)

Viertens: Wir müssen uns der Tatsache bewusst sein, dass die Verwirklichung der Bestimmung Gottes für uns – die Gleichförmigkeit nach dem Bild Christi – nicht über

Nacht geschehen wird. Es ist ein Prozess, der ein Leben lang dauert. Deshalb sollten wir uns nie entmutigen lassen. Welch eine Freude es ist, zu sehen, wie Gott durch seinen Geist, im Leben der Heiligen wirkt! "Von uns allen wurde der Schleier weggenommen, sodass wir die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel sehen können. Und der Geist des Herrn wirkt in uns, sodass wir ihm immer ähnlicher werden und immer stärker seine Herrlichkeit widerspiegeln." (2 Korinther 3,18)

Fünftens: Wenn Gott sein Werk in uns vollbringt, müssen wir uns der beiden mächtigen Werkzeuge bedienen, die er uns gegeben hat und bei denen er von uns erwartet, dass wir sie vollkommen nutzen. Zuerst müssen wir unser Inneres (unser Herz) täglich erneuern, indem wir in das Wort Gottes eintauchen. Wir werden Schritt für Schritt in das Bild Christi verwandelt, indem wir seine Herrlichkeit "wie in einem Spiegel" betrachten, das heißt im Wort Gottes! Das zweite Werkzeug, das Gott uns gegeben hat, ist ebenso mächtig. Gott hat uns das außerordentliche Privileg und die Freude geschenkt, durch das Gebet in ständiger Kommunikation und Gemeinschaft mit ihm zu sein. Als Ergebnis von Gottes liebevollem Wirken in uns, muss unser Leben ein beständiges Zeugnis des Lobpreises und der Danksagung an unseren himmlischen Vater und unseren liebenden Erretter Jesus Christus sein. Der Apostel Paulus, der möchte, dass die Gläubigen in Kolossä die Fülle der Gnade Gottes in ihrem Leben erfahren, unterstreicht die Bedeutung des Wortes Gottes und des Gebets in den folgenden Ermahnungen: „Das Wichtigste aber ist die Liebe. Sie ist das Band, das uns alle in vollkommener Einheit verbindet. Euren Herzen wünschen wir den Frieden, der von

Christus kommt. Denn als Glieder des einen Leibes seid ihr alle berufen, im Frieden miteinander zu leben.

Und seid immer dankbar! Gebt den Worten von Christus viel Raum in euren Herzen. Gebraucht seine Worte weise, um einander zu lehren und zu ermahnen. Singt, von Gnade erfüllt, aus ganzem Herzen Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder für Gott. Und alles, was auch immer ihr tut oder sagt, soll im Namen von Jesus, dem Herrn, geschehen, durch den ihr Gott, dem Vater, danken sollt!“ (Kolosser 3,14-17)

Sechstens: Zum Schluss wollen wir uns an der erhabenen Wirklichkeit der Treue unseres himmlischen Vaters erfreuen!

Paulus erinnert uns: „Ich bin ganz sicher, dass Gott, der sein gutes Werk in euch angefangen hat, damit weitermachen und es vollenden wird bis zu dem Tag, an dem Christus Jesus wiederkommt.“ (Philipper 1,6)

Gelobt sei unser Gott! Es ist dieselbe Treue, die durch seinen Sohn zu unseren Herzen spricht, der uns gelehrt hat: "Glücklich sind die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen." (Matthäus 5,8)

Trost aus Gottes Wort

"Und aus seinem Mund kam ein scharfes zweischneidiges Schwert. Und sein Gesicht strahlte wie die Sonne in ihrer ganzen Pracht. Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seine Füße. Aber er legte seine rechte Hand auf mich und sagte: »Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.« (Offenbarung 1,16-18)

Manchmal, wenn wir an Jesus denken, konzentrieren wir uns auf seine Nähe und seine Liebe. Das ist wunderbar und tröstlich. Doch diese Verse zeigen uns eine andere, überwältigende Seite: Sie zeigen uns den verherrlichten Herrn in seiner ganzen göttlichen Majestät.

Selbst Johannes, der Jünger, der Jesus am nächsten war und an seiner Brust lag, war von dieser unverhüllten Herrlichkeit so überwältigt, dass ihm alle Kraft wich. Er fiel nieder wie tot.

Aber genau in diesem Moment der größten Furcht und der tiefsten Ehrfurcht geschieht das Wunderbare: Er legt seine Rechte auf ihn. Stell dir das vor. Derselbe Jesus, dessen Angesicht wie die leuchtende Sonne ist, derselbe, aus dessen Mund Macht und Gericht ausgehen, derselbe, vor dessen Herrlichkeit wir nur staunend und ehrfürchtig verstummen können – er ist es, der seine Hand auf dich legt.

Seine erste, seine wichtigste Botschaft an uns, die wir vor seiner Heiligkeit erzittern, lautet: "Fürchte dich nicht!"

Du musst keine Angst vor Ihm haben. Seine erhabene Herrlichkeit soll dich nicht in die Flucht schlagen, sondern dir die unerschütterliche Gewissheit geben: Dieser allmächtige Herr ist für dich. Er ist der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Er hält alles in seinen Händen – und er hält auch dich.

Denn Jesus sagt zu dir: "Fürchte dich nicht." Seine Hand ist auf dir, seine Liebe umgibt dich, und seine Herrlichkeit ist deine Sicherheit. AMEN



Von Jesus lernen – Bedingungslose Liebe

„Jesus antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken!«

Matthäus 22,37

Die Liebe, die Jesus für seinen Vater empfand, war genau diese selbstlose, bedingungslose Liebe. Er wusste, wie man mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Verstand liebt. Seine erstaunliche Liebe führte ihn auf Wege, die für die meisten Könige unvorstellbar gewesen wären und doch gab er freiwillig auf, was ihm gehörte, um auf die Erde zu kommen. „Obwohl er in jeder Hinsicht Gott gleich war, hielt er nicht selbstsüchtig daran fest, wie Gott zu sein.“ Philipper 2,6 (HFA) Es war diese Liebe, die ihn an Orte führte, an die er nicht gegangen wäre, hätte er nicht eine so intensive und alles verzehrende Liebe zu seinem Vater gehabt.

Jesus ist in einem einfachen Stall geboren und hat ein bescheidenes Leben geführt.

Jesus zog umher, hatte mitunter keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen konnte.

Jesus hat die Geringsten der Erde zu seinen Jüngern erwählt.

Jesus hat ständige Unterbrechungen seines Zeitplans zugelassen oder sich die Zeit genommen, Kranke zu heilen und Tote auferstehen zu lassen.

Jesus hat die Einsamen und Vergessenen aufgesucht.

Jesus hat den Hoffnungslosen eine Hoffnung gegeben.

Jesus hat seinen Platz im Himmel aufgegeben, um auf die Erde zu kommen, um zu leiden und zu sterben.

Die Liebe, die Jesus für seinen Vater empfand, führte zu seiner Selbstverleugnung und seinem Tod am Kreuz. Er hinterließ uns das ultimative Beispiel dafür, wie bedingungslose Liebe aussieht. Er gab sein Leben für seine Freunde und für diejenigen, die er nicht kannte. Er hat sein Leben sogar für seine Feinde hingegeben, für diejenigen, die planten, ihn zu töten.

Das bedeutet nicht nur, diejenigen zu umsorgen und zu lieben, die leicht zu lieben

sind, sondern auch die, die schwer zu lieben sind und unser Leben für diejenigen hinzugeben, die uns benutzen und missbrauchen. Das ist die Agape, das ist die

bedingungslose Liebe, das ist Gottes Liebe, wie sie durch das Leben unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus gezeigt wird, und das ist auch unsere Berufung.

Im Glauben leben – Eine Warnung

"Doch ich habe Angst, es könnte euch etwas von eurer reinen und schlichten Hingabe an Christus abbringen, so wie Eva von der Schlange getäuscht wurde." (2 Korinther 11,3)

Spürst du, wie aktuell diese Warnung ist? Wie oft werden auch deine Gedanken abgelenkt, betört und von der einfachen, reinen Hingabe an Jesus abgezogen? Der Geist Jesu rüttelt auch dich wach und ruft dir zu: "Vorsicht, pass auf, sei sehr wachsam!"

Der Widersacher ist extrem verschlagen und listig. Er kennt deine Schwachstellen und erscheint dir in vielen "Gestalten". Vielleicht heute als sanfte Stimme, die dir einflüstert: "Ist das alles nicht zu streng? Gott will doch nur dein Glück – also tu, was sich gut anfühlt." So erweckt er den Anschein, als meine er es gut mit dir.

Dann wieder brüllt er wie ein wilder Löwe und jagt dir Angst ein, um dich aus der schützenden Deckung des Glaubens zu locken. Er will, dass du "kopflös" flüchtest und das Vertrauen auf Gottes Führung verlierst.

Und manchmal kommt er sogar als "Engel des Lichts" daher – mit frommen Worten und scheinbar göttlichen Argumenten, die aber die Wahrheit der Heiligen Schrift verdrehen. Er ist wahrhaft ein Meister der Täuschung.

Doch du bist gewarnt! Und du bist nicht wehrlos. Du bist durch die GANZE Waffenrüstung Gottes geschützt – jenen starken Panzer der Gerechtigkeit, den Schild des Glaubens und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist.

Doch eine eingerostete Waffe, die du nicht zu führen weißt, nützt dir wenig. Nimm sie heute bewusst in die Hand! Übe dich im Gebet, im Hören auf Gottes Wort, im standhaften Glauben. Perfektioniere ihren Gebrauch, indem du sie täglich anwendest. So wirst du feststehen können, wenn die List des Tages auf dich einstürmt.

Geh also heute nicht unvorbereitet hinaus. Bleib in der Aufrichtigkeit und Lauterkeit, die du Christus schuldest. Sei wachsam, sei gefestigt, sei bewaffnet. Sein Geist ist mit dir und wird dich leiten.



Gemeinschaft mit Christus

„Gott ist treu. Er hat euch berufen zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.“
1 Korinther 1:9

Der himmlische Vater lehrt uns in seinem Wort, durch Bilder, Metaphern und Gleichnisse, aus einem sehr weisen Grund: damit wir ernsthaft an seinen Toren nachfragen (Sprüche 8). Grundlegende Kenntnisse über die alltäglichen Dinge des Lebens werden uns daher offenbaren, dass diese voller tiefer geistlicher Wahrheiten sind. Zum Beispiel reicht ein grundlegendes Wissen über den menschlichen Körper, um zu verstehen, was die Bibel über unsere Einheit, als Leib Christus, offenbart.

Es gibt zwar viele schöne Bilder, die „den Kopf und Körper Christi“ veranschaulichen, doch das verwendete Bild der „Gemeinschaft“ beschreibt sehr schön eine Person, die mit einer anderen Person in Gemeinschaft steht, mit allen damit verbundenen Privilegien und Pflichten. Hier steht das griechische Wort „Koinonia“, was Gemeinschaft, Partnerschaft, gemeinsame Bindung oder gemeinsame Erfahrung bedeuten kann.

In menschlichen Angelegenheiten ist es notwendig, bestimmte Prüfungen zu bestehen und bestimmte Kenntnisse zu erwerben, um Mitglied einer Gemeinschaft zu werden, und das gilt auch für die „Gemeinschaft mit seinem Sohn“.

Es gibt viele Aspekte dieser „Gemeinschaft“, über die man sprechen könnte, aber sie lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Heiligen werden von Gott selbst zur Gemeinschaft mit seinem Sohn berufen:

1. In seiner Sohnschaft
2. In seinem Dienst
3. In seinem Opfer
4. In seinem Triumph

Diese Dinge machten das Leben von Jesus Christus, dem Sohn Gottes aus, und an all diesen Dingen dürfen, ja müssen wir teilhaben, um in Gemeinschaft mit Jesus Christus zu kommen.

Die Haltung unseres Herrn Jesus Christus gegenüber seinem Vater, war geprägt von Glauben, Gehorsam und Unterwerfung, mit dem Ergebnis einer „inneren“ Erfahrung, die er durch ein Leben in Gemeinschaft mit Gott gewonnen hatte. Das Leben Jesu wurde nicht von einer Reihe moralischer Grundsätze bestimmt, sondern von einem Verständnis und einer Wertschätzung für Gott seinen Vater. Diese Wertschätzung, unterstützt durch seine Liebe, führte ihn zu einem Leben in Gemeinschaft mit Gott, seinem Vater. Nachdem er die Heiligkeit und Barmherzigkeit des Vaters, wie sie in 2 Mose 34,6-7 beschrieben wird, begriffen hatte und diese mit der kindlichen Liebe seines vollkommenen Herzens verband, fand er die Triebfeder und das Motiv seines Lebenswerks, nämlich die Enthüllung dieser glorreichen Persönlichkeit. (Johannes 1,18)

Es war, als hätte Jesus gesagt: „Ja, gerechter Vater, ich weiß genau, was du wünschst. Die Menschen haben das Ziel verfehlt. Es ist meine Freude und Wonne, dich zu kennen, dich zu lieben und dir zu gehorchen und auf deine Wünsche zu reagieren“, und darin lag Gottes Nahrung: „Liebe, die auf Liebe reagiert“. Was Adam versäumt hatte, fand Gott in Jesus – ein vollkommenes menschliches Herz, das auf ihn selbst reagierte. Die Liebe zu seinem Vater, ermöglichte es Jesus, sich dem göttlichen Willen zu fügen. Er begriff Gottes Gedanken, erkannte die Sündhaftigkeit der Menschen und billigte das göttliche Urteil über Adam als gerecht. Kurz gesagt, er sah die Heiligkeit im Gegensatz zur Sünde und dann die Barmherzigkeit aus göttlicher Sicht und war nun fähig und bereit, sich hinzugeben. (Psalm 40,6-8)

Die Antwort des Vaters am Jordan gab ihm die kostbare Gewissheit seiner Sohnschaft, die er nie verlor. (Lukas 3,22)

Durch den Propheten Habakuk lesen wir: „Mein Gerechter wird durch seinen Glauben leben.“ Daraus erkennen wir, dass Jesus aus dem Glauben lebte, und was er für ein erstaunliches Beispiel des Glaubens doch war. Das Geheimnis seines siegreichen Lebens war die Kraft des Geistes, die es ihm ermöglichte, das Wort Gottes persönlich auf sich anzuwenden.

Am Jordan nimmt er ein Zitat aus Psalm 40 auf seine Lippen und wendet es persönlich auf sich selbst vor dem Vater an, und der Vater bestätigt es durch die Anerkennung seiner Sohnschaft. Zu Beginn seines Wirkens betrat er eine Synagoge und wandte Jesaja 61,1 auf sich selbst an: „Der Geist Gottes, des HERRN, ruht auf mir, denn der HERR hat mich gesalbt, um den Armen eine gute Botschaft zu verkünden.“

Danach wendet er die Titel „wahrer Weinstock“, „gerechter Zweig“, „gerechter Knecht“, „Samen“, „Sohn und Herr Davids“ usw. auf sich selbst an, bis diese wunderbaren Anwendungen in den Worten vom Kreuz gipfeln: „Mich dürstet!“ (Johannes 19,28; Psalm 69,21).

So wuchs er aus dem Wort heraus, bis er dessen Verkörperung wurde, zum lebendigen Wort, das den Willen des Vaters in einem vollkommenen menschlichen Leben zum Ausdruck brachte, erklärte und offenbarte. „Alle Anwesenden äußerten sich anerkennend über ihn und wunderten sich zugleich über seine Botschaft der Gnade.“ (Lukas 4,22)

Kein Wunder, dass die Braut ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringt, indem sie sagt: „Seine Wangen sind wie Balsambeete voll duftender Kräuter, seine Lippen wie Lilien, triefend von flüssiger Myrrhe.“ (Hohelied 5,13)

Den Heiligen wird der „geöffnete Himmel“ gewährt. Das Licht vom Leuchter – die Gewissheit der Sohnschaft, eine Vision der Einheit mit Jesus Christus, in Leiden, Tod und Triumph, so vollkommen, dass die Heilige Schrift zu unserer einzigen Grundlage und Stütze, unserer täglichen Notwendigkeit, unserer einzigen Wahrheit und zu unserem Licht wird. Wir dürfen das Wort nicht nur als unsere Waffenkammer für die Verteidigung betrachten, sondern als unseren Vorrat, unseren Schatz und unsere Freude.

Es bezeichnet einen gewaltigen Fortschritt im Wachstum des Glaubens, wenn sich der Gläubige, als wahres Glied der Heiligen identifizieren kann. Lasst uns nicht

ängstlich sein, wenn wir unsere gerechte Stellung in Christus sehen, uns mit ihm zu einer Gemeinschaft verbinden und die Heilige Schrift persönlich auf uns anwenden. So werden wir den Sohn und den Vater durch diese Ausübung des Glaubens ehren.

„Christus dagegen, der Sohn, wurde über das ganze Haus Gottes gesetzt. Gottes Haus sind wir, wenn wir zuversichtlich bleiben und an unserer Hoffnung auf Christus festhalten.

Denn wenn wir bis zum Ende treu bleiben und Gott genauso fest vertrauen wie in der ersten Zeit unseres Glaubens, wird Christus uns an allem Anteil geben.“ (Hebr. 3:6,14)

**„Die mit einem festen Sinn umgibst du mit Frieden,
weil sie ihr Vertrauen auf dich setzen.“
Jesaja 26,3**

Unser Herz ist oft unruhig, hin- und hergerissen zwischen Pflichten und Ängsten. Gottes Versprechen ist nicht die Abwesenheit von Problemen, sondern die Gegenwart eines tiefen Friedens mitten darin. Dieser Friede ist keine fromme Illusion, sondern die Folge einer klaren Entscheidung: Wem schenke ich meine Aufmerksamkeit?

„Dessen Sinn auf dich gerichtet ist“ – das ist die bewusste Wahl, die Augen nicht auf den Sturm, sondern auf den zu richten, der auch über den Wellen thront. Es ist ein aktives Umlenken der Gedanken, ein innerliches Ausrichten auf Gottes Größe und Treue. Dieser fokussierte Sinn findet nicht einfach Frieden; er wird in Frieden bewahrt. Wie in einer uneinnehmbaren Burg ist das Herz geschützt, auch wenn die Schlacht tobt.



Gefangene des Geistes

"Zur Freiheit hat Christus uns frei gemacht. Stehet also fest und lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft spannen!"
Galater 5,1 (Menge)

Hast du schon einmal einen ausgewachsenen Elefanten im Zirkus gesehen, der an einen kleinen Pfahl im Boden gekettet ist? Hast du dich jemals gefragt, wie ein so kleiner Pfahl im Boden ein so riesiges Tier davon abhalten konnte, sich außerhalb der Grenzen der Länge seiner Kette zu bewegen? Die Antwort auf diese Frage ist - der Geist des Elefanten war konditioniert.

Es ist der Brauch von Trainern, wenn ihnen ein junger Elefant zur Ausbildung zugeteilt wird, eines seiner Beine mit einer starken Kette zu befestigen, die dann an einem tief verankerten Pfahl befestigt wird. Der junge Elefant wird instinktiv und immer wieder versuchen, sich zu befreien, aber alle seine Bemühungen scheitern. Im Laufe der Zeit akzeptiert der junge Elefant die Tatsache, dass es für ihn unmöglich ist, über die Grenzen seiner Kette hinauszugehen, also gibt er auf und wird zu einem Gefangenen seines Geistes. Zu diesem Zeitpunkt seines Lebens muss der Elefant nicht mehr an einen tief gepflanzten Pfahl gekettet werden. Jede

Kette ist jetzt ausreichend. Selbst wenn er zu einem ausgewachsenen Elefanten heranreift, bleibt er ein Gefangener seines konditionierten Geistes.

Ist es möglich, dass ein Mensch in gleicher Weise ein Gefangener seines Geistes wird? Ja das ist es! Bis zu einem gewissen Grad werden wir alle auf das konditioniert, was uns gelehrt wurde und was wir als Wahrheit akzeptiert haben. Dies gilt insbesondere für unsere religiösen Überzeugungen. Wenn wir zum ersten Mal ernsthaft mit einer Kirche oder religiösen Organisation in Verbindung gebracht werden, beginnen wir, bedingt an dieses bestimmte Glaubenssystem gekettet zu werden. Dies ist besonders gefährlich, wenn die Lehren nicht auf dem reinen Wort Gottes, sondern auf menschengemachten Interpretationen beruhen. Mit der Zeit beginnt der Verstand, diese Überzeugungen zu akzeptieren, und wir verankern dies tief in unserem Leben. Dies wird manchmal als religiös gefesselt oder als in geistiger Knechtschaft beschrieben.

Wie wird diese Konditionierung des Geistes erreicht? Es gibt viele Möglichkeiten, betrachten wir einige. "Leg das jetzt erst einmal beiseite, und wenn wir voranschreiten, wird es sich von selbst erklären". Wenn von der Lektüre anderer religiösen Schriften abgeraten wird, unter der Prämisse, dass solche Ansichten falsch und irreführend sein könnten. Wenn man die Gottesdienste einer anderen Gruppe besucht und man dann als untreu angesehen wird und sich dann selbst schuldig fühlt. Wenn jemand die Versammlungen einer Gemeinschaft verpasst und man gefragt wird, wo man war. Wenn Schuldgefühle und Ängste von der Führung in die Köpfe der Gemeinschaft gepflanzt werden. Wenn die Aktivitäten ihrer Mitglieder kontrolliert werden. Wenn ein Führer erklärt, dass seine Lehren nicht nur auf Jesus beruhen, sondern auch auf etwas, das ihm von Gott offenbart worden ist und dass er es nun mit der Gemeinschaft teilen darf. Wenn auf Verhaltens- und Kleidungsregeln bestanden wird, um akzeptiert zu werden. Oder wenn Werke als Zeichen der eigenen Würdigkeit in Gottes Augen hervorgehoben werden, dann sollte bei uns eine rote Fahne hochgehen!

Jede Gemeinschaft und jeder Leiter, der versucht, uns die Freiheit in Christus zu nehmen, sollte bei uns sofort als ein Gefahrensignal erkannt werden. Viele werden versuchen, andere dazu zu überreden, ihrem Weg oder ihrer Auslegung zu folgen. Aber es gibt nur einen sicheren Weg. Jesus sagt uns das in Johannes 14,6: "Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich." In Johannes 8:31-32, 36 macht Jesus den Weg sehr deutlich, den wir gehen müssen, um wirklich frei zu sein. "Jesus sagte zu den Menschen, die nun an ihn glaubten: Wenn ihr euch nach meinen Worten richtet, seid ihr wirklich meine Jünger".

– „Nur dann, wenn der Sohn euch freimacht, seid ihr wirklich frei.“

Wir sollten beachten, was Jesus sagte: "Wenn ihr euch nach meinen Worten richtet, seid ihr wirklich meine Jünger." Wenn sich alle Christen an die Lehren Jesu halten würden und die Bibel als einzige Richtschnur, gäbe es nicht die unzähligen religiösen Gemeinschaften. Wir hätten nur einen einheitlichen und harmonischen Leib, in dem alle, zu jeder Zeit und in allen Dingen, auf das Haupt Jesus Christus blicken, um die richtige Führung zu erhalten.

Warum ist aber diese religiöse Täuschung so weit verbreitet? Einer der Gründe und Hauptursachen ist, dass Satan auch heute noch viele täuscht und blendet, wie er es schon seit Tausenden von Jahren erfolgreich getan hat. Vielleicht hat Gott dies, als einen Test unserer Treue zu seinem Sohn in dieser gesamten Zeit zugelassen, um die Braut Christi, die neue Schöpfung, auszuwählen?

Doch wie erlauben wir es dem Herrn, das Werk zu vollbringen, das er in uns begonnen hat? Die Antwort finden wir in Philipper 2,12-13, „Liebe Freunde, als ich bei euch war, habt ihr meine Anweisungen immer treu befolgt. Jetzt, in meiner Abwesenheit, müsst ihr noch mehr darauf achten, dass Gottes Liebe in eurem Leben sichtbar wird. Deshalb gehorcht Gott voller Achtung und Ehrfurcht. Denn Gott bewirkt in euch den Wunsch, ihm zu gehorchen, und er gibt euch auch die Kraft, zu tun, was ihm Freude macht.“ Es ist daher wichtig zu wissen, was Gottes Wille für uns ist. Uns ist der Heilige Geist gegeben worden, um unser Denken zu formen und zu leiten, wenn wir über Gottes Worte nachdenken. Damit dies geschehen kann, müssen wir unablässig gebetserfüllt in der Heiligen Schrift forschen

und gleichzeitig dem Heiligen Geist erlauben, unser Verständnis zu erleuchten. 1 Johannes 2:27 sagt uns: "Aber ihr habt den Heiligen Geist von Gott empfangen, und er lebt in euch, deshalb braucht ihr niemanden, der euch lehrt. Denn der Geist lehrt euch alles, und was er lehrt, ist wahr – es ist keine Lüge. Bleibt also bei dem, was er euch gelehrt hat, und lebt weiter mit Christus!"

Der einfache Weg ist, den Lehren von Menschen zu folgen, aber das ist nicht Gottes Weg. Der Apostel Paulus lobt die Christen in Beröa dafür, dass sie nicht nur sein Wort angenommen haben, sondern dass sie

seine Lehren anhand der Schrift überprüft haben. (Apostelgeschichte 17,11) Dann wieder ermahnt er in 1 Thessalonicher 5,21 alle Nachfolger Jesu Christi: "Sondern prüft alles, was gesagt wird, und behaltet das Gute." Schließlich lesen wir in Galater 5,1 (Menge): "Zur Freiheit hat Christus uns freigemacht. Stehet also fest und lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft spannen!"

Behalte dir die Freiheit in Christus, sie ist dein kostbarstes Geschenk!

Im Glauben leben - Demut

„Nehmt mein Joch auf euch. Ich will euch lehren, denn ich bin demütig und freundlich, und eure Seele wird bei mir zur Ruhe kommen.“ Matthäus 11,29

Jesus, der alles in Händen hält, beschreibt sich selbst nicht als mächtig oder durchsetzungstark, sondern als „sanftmütig und von Herzen demütig“. Das ist der Schlüssel.

Suchst du dauernd nach Anerkennung, vergleichst du dich mit anderen oder hast du das Gefühl, dich und deine Meinung durchsetzen zu müssen? Das ist doch anstrengend. Es zehrt an den Kräften. Die Einladung für dich ist eine andere: die Haltung der Demut.

Demut heißt nicht, dich klein zu machen oder deine Stimme nicht zu erheben. Es ist die befreiende Entscheidung, dich nicht im Mittelpunkt zu sehen. Es ist die innere Sicherheit, die es dir erlaubt, zuzugeben, dass du nicht alles weißt, Fehler machen kannst und auch von „unwichtigen“ Menschen lernen kannst. Es ist die Haltung, die den anderen wirklich sieht und ihm Wertschätzung schenkt, ohne dabei auf den eigenen Vorteil zu schauen.

Stell dir vor, wie viel Leichtigkeit und wie viel echter Frieden in diesem Herzenszustand steckt. Du darfst einfach du sein – mit Stärken und Schwächen – und musst niemandem etwas beweisen.

„Seid nicht selbstsüchtig; strebt nicht danach, einen guten Eindruck auf andere zu machen, sondern seid bescheiden und achtet die anderen höher als euch selbst.“ (Philipper 2,3)

Nimm diese Haltung mit in deine Gespräche, in deine Arbeit, in deine Pausen. Wenn du heute in eine Situation kommst, die dich herausfordert, frag dich einfach: Was würde Jesus jetzt tun?

Du findest deine Ruhe darin, dass du lernst, demütig zu sein – von Herzen.



Gibt es die wahre Kirche?

„Es gibt nur einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe, und es gibt auch nur einen Gott und Vater von allen, der über allen steht und durch alle lebt und in uns allen ist.“

Epheser 4,5+6

Wo ist die eine wahre Kirche zu finden? Wie ist sie? An welchen Merkmalen ist sie zu erkennen? Diese Fragen sind für diejenigen wichtig, die Jesus kennenlernen und ihm folgen möchten.

Die eine wahre Kirche ist zusammengesetzt aus Menschen, die wirklich an Jesus glauben – den bekehrten, wahren Nachfolgern Jesu Christi. In wem auch immer wir die Berufung und Erwählung Gottes erkennen können; die Besprengung mit dem Blut seines Sohnes; die heiligende Arbeit des Heiligen Geistes; in solch einer Person können wir ein Glied der wahren Kirche Christi erkennen. Es ist eine Kirche, in der wir die Früchte der Arbeit des Heiligen Geistes in jedem einzelnen erkennen können – „an ihren Taten werdet ihr sie erkennen“ (Matthäus 7:20)

Diese sind wiedergeboren im Geist: Sie zeigen Reue gegenüber Gott, Glauben in unseren Herrn Jesus Christus und Heiligkeit im Denken und Handeln. Sie hassen Sünde, lieben Gerechtigkeit, sie beten ganzherzig,

geleitet durch **einen** Geist, erbaut auf der **einen** Grundlage. Sie fühlen sich alle zu dem wunderbaren Haupt der Gemeinde, dem Herrn Jesus Christus, hingezogen und sie erlangen ihre Erkenntnis und Leitung aus dem einen, inspirierten Buch – der Bibel. Sie können jederzeit ganzherzig sagen „Halleluja“, weil sie „den Sinn Christi“ besitzen. (Philipper 2,5) Diese eine wahre Kirche ist nicht abhängig von irdischem Dienern, obwohl sie diejenigen sehr schätzt, die das Evangelium von Christus predigen.

Das Leben der Glieder dieser Kirche ist nicht abhängig von einer Kirchenmitgliedschaft oder anderen Erfordernissen.

Diese Kirche hat nur ein Oberhaupt – einen Hirten – einen Oberaufseher – und das ist Jesus Christus. Gott allein erwählt die Glieder dieser Kirche, obwohl er auch andere dazu benutzen mag, jemanden zu Christus zu führen, welcher die einzige Tür zum Vater ist. Niemand auf der Erde kann

sie öffnen – seien es Älteste Presbyter, Priester oder Synoden. Jeder einzelne muss von Gott berufen werden.

Wenn jemand wirklich bereut, Jesus als souveränen Herrn und Retter akzeptiert und die Schritte zur Jüngerschaft unternimmt, die von Jesus selbst erwähnt werden, z.B. **sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und ihm folgen**, kann er sich sicher sein, dass er jetzt ein Glied der wahren Kirche ist. Er mag von menschlichen Führern ausgeschlossen oder entfernt werden, abgeschnitten von der Gemeinschaft mit Glaubensbrüdern, aber nichts und niemand kann ihn von der wahren Kirche ausschließen!

Die wahre Kirche ist nicht angewiesen auf bestimmte Formen, Zeremonien, Kathedralen, Kirchengebäude, Kanzeln, Taufbecken, Würdenträger oder irgendwelche Gefälligkeiten von Menschen. Sie hat Jahrhunderte überlebt und hat weitergemacht, wenn vieles sich verändert hat; Oft wurde sie in die Finsternis der Wildnis, in Höhlen oder geheime Plätze verbannt von Menschen, die behaupteten, im Namen Christi zu handeln. Die wahre Kirche ist gegründet auf das eine Fundament, von dem der Apostel Paulus in 1 Korinther 3,11 spricht: „Das Fundament, das bei euch gelegt wurde, ist Jesus Christus. Niemand kann ein anderes legen.“ Es hängt von nichts anderem ab als von der in jemandem wohnenden Gegenwart Christi und seinem Geist. Darum ist diese Kirche unzerstörbar, Gott geweiht.

Dies ist die wahre Kirche, für die in der Bibel Begriffe wie gegenwärtige Ehre, Vorrecht und das Versprechen auf zukünftige Herrlichkeit, benutzt werden. Das ist der Körper Christi, Christi Herde, der Haushalt des Glaubens, Gottes Familie, der Tempel seines Geistes, die Kirche der Erstgeborenen, dessen Namen im Himmel

eingeschrieben sind, die königliche Priesterschaft, die auserwählte Generation, sein besonderer Besitz, sein erkaufte Eigentum, die Wohnstätte Gottes, das Licht der Welt, das Salz und der Weizen der Erde. Dies ist die Kirche, der Jesus versprach: „die Tore des Hades werden nicht die Oberhand über euch gewinnen“ und zu der er sagte, „Ich bin mit euch, sogar bis ans Ende der Welt.“ Das ist die Kirche, aus der die Braut, die Frau des Lammes ausgewählt wird, um mit Christus tausend Jahre zu regieren. (1 Korinther 12,27; Johannes 3,29; Offenbarung 21,9; Lukas 12,32; Galater 3,26, 6,10; 1 Korinther 6,19; Hebräer 12,23; 1 Petrus 2,9; Epheser 1,14, 2,22; Matthäus 5,13+14; Lukas 3,17; Matthäus 16,18, 28,20)

Dies ist die wahre Kirche, sie ist wirklich vereint. Ihre Glieder stimmen überein in den Grundlagen des Glaubens, welche die Bibel klar festlegt. „Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt. Sein Friede verbindet euch miteinander. Gott hat uns in seine Gemeinde berufen. Darum sind wir ein Leib, und es ist ein Geist, der in uns wirkt. Uns erfüllt ein und dieselbe Hoffnung. Wir haben einen Herrn, einen Glauben und eine Taufe. Und wir haben einen Gott. Er ist unser Vater, der über allen steht, der durch alle und in allen wirkt.“(Epheser 4,3-5)

Dies ist die wahre Kirche, die wirklich Heiligkeit besitzt. Ihre Glieder sind alle heilig in Christus Jesus. Sie sind nicht aufgrund eigener Erklärung, eines Namens oder ihrer Wohltätigkeit heilig, Sie sind heilig in ihren Taten, in der Wirklichkeit, im Leben und in der Wahrheit. Sie befinden sich alle in dem Prozess der Umformung durch Gott in das Bild oder die Gleichheit Jesu Christi. Keine unheilige Person gehört zu dieser Kirche.

Dies ist die wahre Kirche, die weltweit existiert. Es ist nicht die Kirche irgendeiner Nation oder eines Volkes; ihre Glieder sind in jedem Teil der Welt zu finden, in dem das Evangelium empfangen und geglaubt wird. In dieser Kirche „ist es nicht mehr wichtig, ob ihr Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen seid. In Jesus Christus seid ihr alle eins.“(Galater 3,28) Ihre gläubigen Glieder, aus jeder Sprache und Zunge werden in den letzten Tagen eingesammelt vom Norden, dem Süden, dem Osten und dem Westen, um bei seiner Wiederkunft bei Christus zu sein. (Matthäus 24,31)

Dies ist die wahre Kirche, die bis zum Ende besteht. Niemand kann sie stürzen oder zerstören. Ihre Glieder mögen verfolgt, bedrückt, eingesperrt, getötet oder verbrannt werden; die wahre Kirche wird niemals ausgelöscht werden. Sie wird sich von ihren Leiden wieder erholen. Sie wird Brände und Überflutungen überleben. Wenn sie an einer Stelle vernichtet wird, wird sie an anderer Stelle wieder erscheinen, denn Gottes Liebe ist im Mittelpunkt des Lebens, der Beweggründe und des Daseins ihrer Glieder. Viele Herrscher und Regierungen haben vergeblich versucht, die Kirche auszulöschen. Sie haben Tausende umgebracht, sind dann aber selbst verschwunden. Ihre Versuche waren vergeblich. Die wahre Kirche hat sie alle überlebt. Sie ist ein Amboss mit defekten Hämmern, ein oft brennender Busch, der aber nicht verbrennt. Sie wird immer weiter bestehen!

Dies ist die wahre Kirche, deren Glieder nie verschwinden werden solange sie sich auf Christus stützen. Wenn ihre Namen einmal eingeschrieben sind in diese wahre Kirche, haben sie Gottes Zusicherung, dass er jeden Tag über sie wachen wird.

Außerdem haben sie den Nutzen aus der fortwährenden Fürbitte des Sohnes; die ständige Erneuerung und Heiligung durch die Kraft des Heiligen Geistes, der sie ständig umgibt und beschützt wie eine mächtige Festung. Nicht eins der geliebten Lämmer des Herrn wird aus der Hand seines Vaters gerissen werden.

Dies ist die wahre Kirche, die das Werk Christi auf der Erde tut. Ihre Glieder sind eine kleine Herde, die nicht in irgendeiner Gruppe zu finden sind. Ihre Anzahl ist gering, verglichen mit den Millionen, die seinen Namen bekennen. Es sind die, die die Welt auf den Kopf stellen und die Möglichkeiten der Regierungen einschränken durch ihre wirksamen, ernstesten Gebete. Sie sind eifrige Arbeiter, die das reine Wort Gottes verbreiten, überall, wo sie sind. (Apostelgeschichte 17,6; Jakobus 5,16)

Dies ist die wahre Kirche, die zu einem herrlichen Ende kommen wird. Die gläubigen Überwinder werden fleckenlos vor den Thron des Vaters gestellt als Braut Christi. Königreiche, Fürstentümer und andere Mächte auf der Erde werden zunichte gemacht. Ämter, Würden und Begabungen werden verschwinden; aber die Braut Christi wird an dem Tag leuchten wie Sterne und verwandelt werden, um wie Jesus zu werden, wenn er zu ihnen zurückkommt. Wenn der Herr in seiner Herrlichkeit gekommen ist, werden auch die Söhne Gottes erscheinen. (Epheser 5,27; Hebräer 12,26+27; Matthäus 13,43; 1 Johannes 3,2; Maleachi 3,17)

Dies ist die wahre Kirche, zu der alle gehören müssen, die die Braut Christi bilden werden. Keine religiöse Körperschaft, Kirche oder Konfession ist die wahre Kirche.

„Am Tag des Gerichts werden viele zu mir sagen: Aber Herr, wir haben doch in deinem Auftrag prophetisch geredet! Herr, wir haben doch in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und viele Wunder vollbracht! Aber ich werde ihnen entgegen: Ich habe euch nie gekannt. Ihr habt meine Gebote mit Füßen getreten, darum geht mir aus den Augen!“ (Matthäus 7,22+23)

Dies ist die wahre Kirche, die dem Willen ihres Vaters hingegeben ist, so wie Jesus es ist, und sie hat ein enges und persönliches

Verhältnis zu ihrem Herrn. Ihr einziges Ziel ist es, ihn zu erfreuen. Sie nutzen ihr Leben dazu, ihm Herrlichkeit und Preis darzubringen für das, was er ist, was er getan hat, was er jetzt tut und was er in der Zukunft noch für sie tun wird. Die Glieder dieser Kirche haben eine Beschneidung des Herzens erhalten und haben von Gott ein neues Herz bekommen. Sie sind jetzt eine neue Schöpfung, ja ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, „etwas völlig Neues hat begonnen.“
(2 Korinther 5,17)

Das eine Fundament der Kirche

Das einzige Fundament der Kirche ist Jesus Christus, ihr Herr.
Sie ist seine Neue Schöpfung durch Wasser und das Wort;
Er kam vom Himmel und suchte sie, damit sie seine heilige Braut würde;
Mit seinem Blut kaufte er sie und für ihr Leben starb er.

Ausgewählt aus jeder Nation bilden sie eine erdenweite Nation.
Ihre Satzung zur Rettung: ein Herr, ein Glaube, eine Geburt.
Sie segnet einen heiligen Namen, nimmt teil an der heiligen Nahrung.
Sie drängt zu einer Hoffnung, bekleidet mit jeder Gnade.

Inmitten von Mühe und Verfolgung und den Unruhen ihres Krieges,
wartet sie auf die Vollendung des Friedens für immer und ewig;
Bis hin zur herrlichen Vision sind ihre sehnsüchtigen Augen gesegnet,
und die große siegreiche Kirche soll zu einer Kirche der Ruhe werden.



Das Abendmahl oder Mahl des Herrn

„Dann nahm er ein Brot, und nachdem er Gott dafür gedankt hatte, brach er es in Stücke und reichte es den Jüngern mit den Worten: »Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut das zur Erinnerung an mich.« Nach dem Essen nahm er einen weiteren Becher mit Wein und sagte: »Dieser Wein ist das Zeichen des neuen Bundes – ein Bund, der mit dem Blut besiegelt wird, das ich für euch vergießen werde.“

Lukas 22,19+20

Jesus setzte das Abendmahl und er gebot seinen Nachfolgern, **„Tut das zur Erinnerung an mich“**. Seit diesem Tag, den 14 Nisan, begehen weltweit Christen dieses Abendmahl, Mahl des Herrn oder auch Gedächtnismahl. Seit der Einsetzung des Abendmahls, ist diese Feier eine innige und persönliche Begegnung mit unserem Herrn und Erlöser Jesus Christus. Das Abendmahl erinnert uns, im Besonderen daran, was Jesus für uns Menschen getan hat.

Der Tod unseres Herrn Jesus Christus war eines der wichtigsten Ereignisse und war von größter Tragweite. Als sich der Apostel Paulus an die Glieder der Christengemeinde in Korinth wandte, schrieb er: „Sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn.“ Epheser 6,10-18

Der 14. Nisan ist das einzige Datum, das wir bestimmt wissen. Der Tag an dem Jesus das

Abendmahl einsetzte und er sein Leben für uns dahingab. In diesem Jahr fällt dieses Datum auf den 2. April 2026.

Das Abendmahl auch an diesem besonderen Tag den 14. Nisan zu feiern, ist für viele Christen ein Herzensanliegen. Christen, die das Abendmahl nur einmal im Jahr und dann am 14. Nisan feiern, gibt es seit den ersten Christen. Mitunter als Quartodezimaner benannt, war es ihnen wichtig es an dem Tag zu feiern, wenn die Datierung auf den 14. Nisan fiel. Des Weiteren gibt bis heute Christen, die das Abendmahl öfter im Jahr feiern und dem 14. Nisan als besonderen Tag gedenken.

Wie also Christen das Abendmahl feiern, gemäß ihrem biblischen Verständnis, ist eine persönliche Entscheidung. Niemand hat das Recht dazu, in dieser Sache über einen anderen zu richten.

Paulus verdeutlicht dies im Bibelbuch Römer „Warum verurteilst du einen anderen? Warum siehst du auf einen anderen Bruder herab? Wir alle werden einmal vor dem Richterstuhl Gottes stehen.“ Römer 14,10 (Siehe Matthäus 7,1)

Die Teilnahme am Abendmahl ist nicht nur ein symbolischer Akt. Dadurch dass wir vom Brot essen und den Wein trinken, zeigen wir, dass wir zu Jesus gehören und ewig Leben werden. „Nur wer meinen Leib isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ihn werde ich am letzten Tag auferwecken.“ Johannes 6,54 (HFA)

Die Teilnahme am Abendmahl ist für einen Nachfolger von Jesus Christus etwas, was er sich im innersten wünscht, und danach verlangt. Das Abendmahl ist eine Feier die würdevoll und von tiefer Bedeutung ist. Niemand sollte diese Feier und die Teilnahme daran, als etwas ansehen, was einfach dazu gehört.

„Denn jedes Mal, wenn ihr dieses Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündet ihr, was der Herr durch seinen Tod für uns getan hat, bis er kommt. Darum wird jeder, der gedankenlos und leichtfertig von diesem Brot isst und aus dem Kelch des Herrn trinkt, schuldig am Leib und am Blut unseres Herrn. Jeder soll sich also prüfen und erst dann von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken.“ 1 Korinther 11,26-28 (HFA)

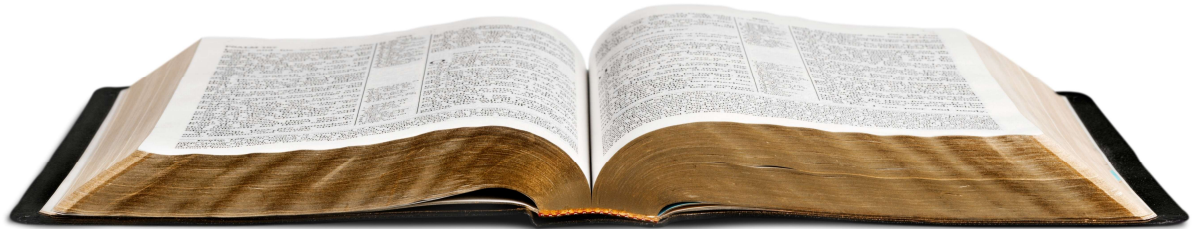
Scheinbar waren sich einige Christen in Korinth der Bedeutung des Abendmahls nicht mehr bewusst. Paulus erinnert uns „Verkündet ihr, was der Herr durch seinen Tod für uns getan hat“. Nutzen wir für uns, die Gelegenheit, besonders beim Abendmahl, unser Leben und unser Handeln zu beleuchten? Leben wir in der Hingabe an Jesus Christus? Wenn Paulus davon spricht, „jeder soll sich also prüfen“, tun wir sicher gut daran, uns selbst und unser aktuelles Tun zu betrachten. Denke und wandle ich im Sinne Christi? Habe ich ein reines Herz? Oder lebe ich im Streit mit anderen?

Das Gedächtnismahl lenkt besonders die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Todes Jesu Christi für jeden einzelnen für uns. Es gibt viele Christen, die zum Abendmahl in sich gehen und sich gebetsvoll prüfen. Was mitunter zur Folge hat, dass sie dann nicht aktiv teilnehmen, also vom Brot und Wein nehmen.

Die Abendmahlsfeier verbindet uns mit Christus und mit unserem himmlischen Vater. Erinnert uns an unsere Kindschaft Gottes und an das ewige Erbe, das uns in Gemeinschaft mit Jesus verheißen ist. (Johannes 14,2-3; Hebräer 9,15).

Wir tun gut daran, immer über all das nachzudenken, was das vollkommene Opfer Jesu für uns bewirkt hat, und lasst uns unserer Berufung gemäß leben.

„Aber jetzt sollt ihr in allem, was ihr tut, heilig sein, genauso wie Gott, der euch berufen hat, heilig ist.“ 1 Petrus 1,15



Bibelworte

„Gott aber half ihm, sodass ihm alles glückte, was er tat.“

1 Mose 39,2 (Gute Nachricht)

Josefs Leben war alles andere als einfach. Von seinen eigenen Brüdern verkauft, landete er als Sklave in einem fremden Land. Er durchlebte tiefe Täler, ungerechte Behandlung und schmerzhaft Prüfungen. Doch in all dem gibt es einen entscheidenden Satz, der alles verändert: Gott war mit ihm. Diese Gemeinschaft mit Gott war es, die ihn trug. Sie gab ihm Kraft in der Schwäche, Weisheit in der Ungewissheit und inneren Frieden inmitten des Sturms. Sein Herz war nicht von den Umständen abhängig, sondern von der Gegenwart Gottes – deshalb wird er sogar als „glücklicher Mann“ beschrieben.

Vielleicht kennst auch du Tage, an denen sich Herausforderungen wie ein riesiger Berg vor dir auftürmen oder du das Gefühl hast, in einer schwierigen Situation gefangen zu sein. Denk dann an Josef. Gott hat ihn nicht aus den Umständen sofort befreit, aber er war mitten in den Umständen mit ihm. Dasselbe verspricht Gott auch dir. Du bist nicht allein. Seine Gegenwart macht den Unterschied. Sie kann dein Herz mit einem Frieden und einem Glück erfüllen, das tiefer geht als alle äußeren Umstände.

Sein Leben war ein Vorbild für die größte Treue, die Jesus Christus uns gezeigt hat. Und so, wie Gott Josef am Ende erhob und zum Retter für viele gemacht hat, so wirkt er auch in deinem Leben und kann selbst die schwersten Wege zu einem guten Ziel führen.

Die Dienste des BARNABAS Werk

Die Neue Schöpfung

DIE NEUE SCHÖPFUNG fühlt sich vor allem unserem himmlischen Vater und seinem Sohn Jesus Christus verpflichtet. Da Christus das Zentrum des Evangeliums darstellt, wendet sie sich an alle, die sich der Verkündigung der guten Botschaft widmen und durch die Führung des Heiligen Geistes einer christlichen Lebensweise nachgehen. Die Zeitschrift möchte ebenso jenen helfen, die sich auf der Suche nach dem Sinn des Lebens befinden.

Hier findest du weitere Informationen:

www.dieneueschoepfung.de

Kirche im Haus

Mit unserer Plattform "KIRCHE im Haus", stellen wir eine Website für unabhängige Hausgemeinden, zur Verfügung. Wir möchten Gläubige in den Regionen die Möglichkeit bieten, sich zusammen zu finden. Egal ob noch in der Gründungsphase oder ob es schon eine bestehende Hausgemeinde ist.

Hier findest du weitere Informationen:

www.kircheimhaus.de

Der Bibelforscher

Für uns steht nur Gottes Wort, die Bibel, als Richtschnur unseres Glaubens fest. Es ist uns ein Herzensanliegen, jedem Menschen die Bibel näher zu bringen. Dabei ist es nicht unser Motiv, andere zu beurteilen und ihr Bibelverständnis als falsch zu deklarieren. Wir laden jeden ein, unsere Inhalte anhand des Wortes Gottes zu prüfen und zu sehen, welche biblischen Gründe wir für unsere Überzeugungen darlegen.

Hier findest du weitere Informationen:

www.derbibelforscher.de

BARNABAS TV

„So tröstet einander“ ist unser Video- und Podcast Kanal. Hier veröffentlichen wir Videos über den christlichen Glauben, Themen für Nachfolger von Jesus Christus, christliche Erfahrungen, sowie Lebensgeschichten, berichten über unsere Missionsarbeit und vieles mehr. Wir möchten diejenigen erreichen, die nach Gott suchen, das Evangelium verkünden, Gläubigen Hoffnung und Vertrauen schenken, sowie Zweifelnden helfen.

Hier findest du weitere Informationen:

www.barnabastv.de

Möchten Sie gern mehr erfahren oder wünschen Kontakt zu uns, dann besuchen Sie unsere Webseite www.barnabaswerk.org oder schreiben Sie an das:

BARNABAS Werk - Missionsdienst der CGFB
Marienstraße 19 46359 Heiden

info@barnabaswerk.org

DIE NEUE SCHÖPFUNG

Herausgeber:
BARNABAS Werk - Missionsdienst der CGFB
Marienstraße 19 46359 Heiden
www.barnabaswerk.org

Redaktion und V.i.S.d.P. Dieter Rensberg
Kontakt: info@barnabaswerk.org

©BARNABAS Werk Alle Rechte vorbehalten.

Die Autoren der Artikel und Beiträge, sind Gott hingeebene Christen vom **BARNABAS Werk** und der **Christian Discipling Ministries International**.

Textinhalte dürfen vervielfältigt werden.

Bilder: © stock.adobe.com Die Bilder sind urheberrechtlich geschützt.